

# Knallen die Sektkorken oder kommt die Y-Trasse doch?

CDU-Abgeordneter stellt ein Ende des Vorhabens in Aussicht

VON URSULA KALLENBACH

**WEDEMARK/WALSRODE.** Ein frühes Weihnachtsgeschenk für die Bürgerinitiativen im Lande, die den Bau der geplanten Y-Bahntrasse verhindern wollen, hat der CDU-Bundestagsabgeordnete Reinhard Grindel aus den Berliner Koalitionsvereinbarungen ausgepackt.

Einem Bericht der Walsroder Zeitung zufolge sieht Grindel als Auswirkungen auf die nördliche Region durch den Vertrag das endgültige Ende für die alte Planung der Y-Trasse besiegelt. Es werde im Koalitionsvertrag deutlich, dass es

beim Schienenausbau nur um neue Güterverkehrswege gehe, wird der Politiker aus einer Veranstaltung in Bad Fallingbostel zitiert. „Das ist gleichzeitig der Abschied von der bisherigen Y-Trasse, deren Planungen auch für den Personenverkehr konzipiert waren.“ Jetzt werde es um alternative Trassen wie die vom Landkreis Harburg bis Celle gehen.

Die Reaktionen aus den Bürgerinitiativen auf die veröffentlichten Äußerungen fallen begeistert-ironisch wie ungläubig aus. „Unser schönstes Weihnachtsgeschenk kommt von Herrn Grindel. Die Y-

Trasse ist tot, es lebe der neue Hafenhinterlandverkehr“, gibt Christoph Chilla von der Wedemärker BI die Meinungen seiner Kollegen entlang der geplanten Trasse zwischen Hamburg, Bremen und Hannover wieder.

Die Trassengegner könnten wohl vereint die Korken knallen lassen und demnächst die langjährige Arbeit der Bürgerinitiativen abwickeln. „Erstmal abwarten“, sagt Chilla selbst. „Ich bin da noch nicht so euphorisch. Das ist gefühlt das zehnte Mal, dass die Y-Trasse gestorben ist und doch wiederbelebt wurde.“